

Unerschöpfliche Veränderlichkeit der Natur

Die Schaffung Miloš Šejns ist sehr konzentriert, dabei aber offen, sie entfaltet sich in verschiedenen Richtungen und auf diversen Wegen. Sie schreitet die Grenzen mehrerer Bereiche über, greift in die Malerei, Zeichnung, Fotografie, Performance und Installation ein, wobei die Überlegungen des Autors über die Natur, über die sich stets ändernde Aufgabe des Menschen und der menschlichen Zivilisation auf der Erde und im All stets in sie projiziert werden. Sie dringt zu den Grundüberlegungen, -gedanken und Axiomen durch, auf derer Basis sich diese Beziehungen entwickeln. Es projizieren sich in sie Gesetzmäßigkeiten, durch die alle von uns beeinflussbaren oder nicht beeinflussbaren Prozesse gesteuert werden. Es spiegelt sich in ihr der enge Zusammenhang zwischen Ordnung und Zufall wider, die sich stets bewirken und derer gegenseitiges Verhältnis die weitere Entwicklung bestimmt. Es zeichnen sich in ihr die Unterschiedlichkeit und die Veränderlichkeit der Elemente ab, deren Eigenschaften Šejn im Laufe der Zeit auf verschiedene Art und Weise ausnutzt, mag es die Erde, das Feuer oder das Wasser sein. Sie deutet die Komplexität und Buntheit der Geschehnisse und Situationen an, die sich durchdringen und in ihrer Mannigfaltigkeit eine Gesamtheit bilden, in der sich alle Kräfte und Energieflüsse ausgleichen.

In seinem Werk findet der Gedanke der Kunst für verschiedene Sinne seine Erfüllung. Visuelle Äußerungen werden bisweilen mit Naturklängen ergänzt, ihre Bedeutung haben auch Gerüche. Der Autor arbeitet mit den Strukturen und Pigmenten, die er in der Natur findet. Er gelingt zu einer ununterbrochenen Meditation und zum Grübeln darüber, was alles die Natur beinhaltet, wie sich in ihrer Komplexität und Mannigfaltigkeit die Beziehungen gestalten, wie das Gleich- und Ungleichgewicht, die Harmonie oder Disharmonie entstehen. Er nimmt den Zustand der Prozesse in bestimmten Augenblicken oder Zeitspannen auf, bis sich die gegenseitigen Verhältnisse der Kraftfelder und -punkte, in die sich die Energie konzentriert, wieder verändern. Manchmal entsteht eine von verschiedenen Faktoren abhängige Spannung, die aber mit weiterer Entwicklung nach gewisser Zeit wieder verklingt. Wenn für Miloš Šejn der mit einer steten Berührung mit der Natur, mit derer Beobachtung und mit dem Nachsinnen über ihre beinahe unbeschränkten Möglichkeiten verbundene Inhalt wichtig ist, so hängt damit auch die formale oder ästhetische Seite seiner Äußerung zusammen, in deren es sich um eine Ausgleichung aller syntaktischen Elemente und um ihre Beziehung zum Ganzen handelt. Es geht ihm auch um genau verschichtete, für konkreten Raum und konkrete Umgebung bestimmte Installationen.

Aus seinem Schaffen strahlt die Sehnsucht nach Erreichen einer Vollkommenheit aus, zu der man gezielt hinauslaufen kann, gleichzeitig aber mit voller Bewusstsein, dass schon die kleinste Veränderung der Beziehungen den völligen Zusammenbruch der nur scheinbar unverletzlichen Konstruktion mit sich ziehen kann. Die Entwicklung ist also nur bis zu einem gewissen Grad voraussehbar, denn wir sind nicht fähig und auch nie es sein werden, die Naturgesetzmäßigkeiten bis in die letzten Auswirkungen zu begreifen. Mit jeder Struktur hängen andere visuelle oder akustische Erlebnisse zusammen, jeder Vorgang läuft nur in bestimmten Zeiten und Räumen ab, wie sich der Kosmos entwickelt, wie die Körper, Planeten und ihre Gebilden entstehen und wieder erlöschen, die Aggregatzustände der Stoffe, die Energiesorten und ihre Verhältnisse dabei ändernd. Die Schaffung Miloš Šejns wird zu einer systematischen, obgleich immer mehr intuitiven

Erforschung der Natur, und gleicht in ihren Verfahren im großen Ausmaß den wissenschaftlichen Experimenten, in denen neben einer klaren Ordnung sehr oft auch der Zufall mit seinen unerwarteten Lösungen und Entwirrungen eine wichtige Rolle spielt.

Manchmal scheint es, daß es schon unmöglich sei, noch etwas Neues, irgendeine bisher unbekanntes Zusammenhänge und Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken, etwas Vollkommeneres, als was uns die Erkennung der Natur schon gebracht hat, etwas, was noch die Horizonte der Wahrnehmung und auch der künstlerischen Schöpfung erweitern könnte. Miloš Šejn gehört aber zu denen, die noch genaue und klare, unsere Weltansicht bereichernde Zusammenhänge zu finden und zu definieren vermögen. Er bietet den Zuschauern an, ihre eigene Vorstellungskraft zu entfalten, zu begreifen, wie eng die Kunst mit unserer Umgebung zusammenhängt, wie sie ständig auf sie reagiert. In seiner Äußerung kommt auch die Möglichkeit verschiedenster Kombinationen der Bilder und die Variabilität der Art des Ausdrucks zur Geltung. Fürs Ausklingen seiner Werke ist auch die Wahl des Raumes und damit verbundene Weise der Installierung wichtig, die neue Lösung der Beziehungen der Formen, Strukturen, Materialien und der Lichtwirkung mit sich bringt. So werden jedes Mal neue Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet. Der Autor kommt immer erneut auf eine scheinbare Kreuzung, die ihm ermöglicht, auf unerschöpfliche Menge neuer Wege und in verschiedensten Richtungen aufzubrechen. Sein Schaffen könnte man vereinfacht auch als eine nie endende Schachpartie auffassen, wo jeder Zug eine Überraschung und unerwartete Lösung herbeibringen kann, neue Verteilung der Kraftlinien, die sich gegenseitig beeinflussen, sich multiplizieren oder sich im Gegenteil beheben und verneinen.

Miloš Šejn machte sich auf einen sehr komplizierten und mehrschichtigen Weg, wo die authentischen Erlebnisse, absolute Konzentration auf ein gegebenes Problem oder Fragenkreis und auch eine bemerkenswert systematische, nur mit der Arbeitsweise eines Naturwissenschaftlers oder eines Archäologen vergleichbare Arbeit, der bei jedem Befund den genauen Ort und Zeit sorgfältig vermerkt. Dabei begrenzt er sich aber nicht auf eine einzige Forschungsrichtung, um einen womöglich vieldeutigen Ausdruck bewahren zu können und in keine Blindgasse zu geraten. Miloš Šejn hat in der tschechischen Kunst einige direkte oder indirekte Vorgänger, aus deren Vermächtnis sein Werk herauswächst, obwohl das Wichtigste für ihn eine direkte Erkenntnis der Natur ist, aus der sich seine Äußerung stets abwickelt. Eine gedankliche Verwandtschaft, eine nahe stehende Art der Weltauffassung kann man aus gewissem Blickwinkel in Zusammenhang mit den bahnbrechenden konzeptuellen Experimenten Vojtěch Preissigs aus der Zeit zwischen den Weltkriegen erwägen, wo Preissig Naturmaterialien in Collagen ausnutzte und damit seiner Zeit bedeutend zuvorkam, was bis heute keine richtige Bewertung gefunden hat. In seinem tagebuchmäßigen Zugang zur Kunst und seiner Systematisierung der verarbeiteten Themen kann man eine Beziehung zu Jiří Kolář finden. Mit der konsequenten Erkenntnis und einer genauen Interpretation der (obwohl völlig anderen) Umgebung stand ihm Vladimír Boudník sehr nahe. Mit seiner konzentrierten Meditation und dem Transformieren der aus der Wirklichkeitswahrnehmung oder aus den Träumen oder einem Sehendwerden ausgehenden Erlebnisse geht ihn mit seiner Aufzeichnung der Augenblicke, der Kraftlinien und der energetischen Felder Karel Malich vor.

Das Schaffen Miloš Šejns ist selbstverständlich nicht nur mit dem Vermächtnis der

tschechischen Kunst verbunden, es reiht sich klar im Rahmen der Entwicklung der konzeptuellen Kunst in die europäischen Zusammenhänge ein. Dabei ist es durch seine äußerste Konzentration auf das gegebene Problem und in seinen gebrechlichen kaligraphischen Aufzeichnungen der Gedanken und Gefühle nah verwandt mit der östlichen Philosophie, mit den Zugängen der orientalischen Künstler, die die Naturprozesse und Erscheinungen aufgenommen haben, ohne dabei die Bedeutung ihrer Persönlichkeiten zu betonen. Die Kunst Miloš Šejns befreit sich natürlich vom europäischen, von der Antik und später wieder von der Renaissance sich entfaltenden und manchmal in der Gegenwart fast ungesund aufwachsenden Individualismus. Sie zielt zur Demut vor der Unbegrenztheit des Alls hin, vor den unerschöpflichen Möglichkeiten der Natur, zu einer exakten Erkenntnis und gleichzeitig zu dem Einfühlen. Während einiger Jahrzehnte ihrer Entwicklung wurde zum Ausdruck gleichsam vollkommener Zusammenknüpfung mit der Natur, in der der Autor oft seine Zeit in absoluter Konzentration verbringt, um sie wahrzunehmen, mit verschiedenen Methoden aufzunehmen und seine Erkenntnisse und Erlebnisse zum Ausdruck zu bringen, mag es um Systeme farbiger Pigmente und Aufnahmen und Abdrücke von Mineralen und Pflanzen, um Feuerzeichnungen, Fotografien eigener Aktionen in der Landschaft oder um Installationen gehen, in denen er seine Befunde und Sammlungen mit der technischen Zivilisation konfrontiert.

Jiří Machalický